

Erkaut täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.
Pränumerationspreis:
In loco:
Ganzjährig 10 fl. — fr.
Halbjährig 5 " 50 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oepplik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukes, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a/M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 5 H., erd. der Stempelgebühr 30 kr.

Abonnements-Bureau: In Aediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeidner, Buchhändler; in Ioco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmitzergasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nro. 99.

Hermannstadt, Sonntag den 30. April 1893.

109. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

auf die
„Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.
In loco:
— fl. 85 kr. Für den Monat Mai
1 fl. — kr. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration

der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

Politischer Schwindel.

Es ist fürwahr keine angenehme Beschäftigung, zu schreiben über die widersinnigen Combinationen, mit welchen die oppositionelle ungarische Presse Tag für Tag sich selbst und ihre Leser zu unterhalten trachtet. Nicht angenehm, schon aus dem einfachen Grunde, weil wir ja wissen, in welcher Rücksicht die bald sensationellen, bald schreckhaftigen, bald wieder über das Schicksal Ungarns verzweifelt thuernden Artikel zubereitet werden. Obgleich dieselben bis zum Ueberdruße bekannt sind, kann man sie doch nicht mit Stillschweigen übergehen, denn so erkünstelt diese Combinationen auch sein mögen, fordern sie dennoch zu einer Beleuchtung heraus, weil sonst die Herren „Regierungsführer“ sofort sich in die Brust werfen und schreien würden, daß Schweigen mit Einverständnis identisch sei.

politische Zahlungsunfähigkeit der Regierung verkünden? Wir wissen's nicht, doch liegt die Vermuthung nahe, sie werden an die eingebrachte Vorlage ihre bekannten Combinationen knüpfen — zum Ruhme ihres Mannes der Zukunft, um sich den Kopf über die noch nicht eingereichten Entwürfe zu zerbrechen. Der Hergentanz wird von Neuem losgehen; kommt ja bald die Sommerferien und mit ihr der Mangel an Stoff zum Artikeln.
Das, was die „Frankfurter Zeitung“ über die Lage in Ungarn (Siehe „Politische Uebersicht“ unseres Blattes vom 27. April l. J. S. D. Red.) brachte, wußte ja und weiß die oppositionelle Presse sehr wohl, demungeachtet werden wir uns gar nicht wundern, wenn sie ihren jüngsten Aufsätze mit immer neuen Ausstülpungen, trüben und aus keinen Stauben verdienenden Quellen geschöpften Schredensgerüchten zu verhüllen trachten wird.
Aus welchen Quellen übrigens die oppositionelle Presse schöpft, beweist ihr drastisches auf den Leim Gehen in jüngster Zeit. Wir wissen nicht weßhalb, aber sicher ist, daß die oppositionellen Blätter, seitdem die kirchenpolitischen Fragen auf dem Tapet sind, mit großer Vorliebe vom Honig des Wiener ultramontanen „Waterland“ naschen. Doch, gleichwie sie es lächerlich fänden, wenn die Wiener Presse den clericalen „Magyar Allam“ auf dem Gebiete unserer inneren Politik oder der Regierungspolitik als maßgebend nähme, ebenso mögen auch sie uns erlauben, es lächerlich zu finden, wenn sie die Räubergeschichte eines phantastischen Mitarbeiter des „Waterland“ zur Bedeutung eines Leitartikels aufbauen. Das Wiener „Waterland“ hatte nämlich in Aussicht gestellt, daß die Abordnung des Organisations-Comités des Sanitäts- und demographischen Congresses, welche Seine Majestät bittet, die Protectoratschaft anzunehmen, und bei welcher auch der Budapest Bürgermeister Kammermayer und Magistratsrath Haberhauer sich befinden, einen Verweis wegen der Ehrenbürgerchaft Koffuth's erhalten werde. Und es fand sich wirklich ein ernstes ungarisches Blatt, welches dieses Narrenmärchen für baare Münze, die bedrohte arme Nation in Schutz nahm und die Regierung ablangelte. Das Blatt war wenigstens so gnädig, der Regierung die Strafe nachzuweisen, daß sie im Hüberhamb auf dem Forum erscheine, weil es sich vielleicht doch herausstellen könnte, daß das „Waterland“ nicht Recht hat.

Politische Uebersicht.

Die am 26. d. dem Abgeordnetenhaus vorgelegten kirchenpolitischen Gesetzentwürfe werden von der gesammten Presse besprochen:
„Nemzet“ schreibt: Die vorliegenden concreten Entwürfe können Jedermann überzeugen, daß die Regierung mit vollem Bedacht und großer Einsicht bei der Herstellung dieser Entwürfe vorging und ist auch zu hoffen, daß die Opposition, dies einsehend und das wahre Interesse des Landes erkennend, der Durchführung dieser Gesetzentwürfe keine Hindernisse in den Weg legen werde. Es wäre die schönste Errungenschaft unserer Zeit, wenn angelehnt der liberalen Ideen, des reinsten Liberalismus, die Scheidewände zwischen den verschiedenen Parteien und Partei-Interessen verschwänden und einem einmüthigen Vorgehen zur Verwirklichung der schönen liberalen Principien Platz machen würden.
„Besti Naplo“ begrüßt die beiden Gesetzentwürfe mit außerordentlicher Wärme und voller Befriedigung. Der Gesetzentwurf über die Reception der Juden sei eine alte Schuld, welche Ungarn je eher zu tilgen habe und die ein selbstbewußter Staat gar nicht verweigern könne. Mit der Schaffung dieses Gesetzes werden die Juden der ungarischen Nation viel näher gebracht werden und ein Zusammenfließen der Gesellschaft (schneller und kräftiger möglich werden. Ebenso vortrefflich und nothwendig sei der Gesetzentwurf über die staatlichen Standesregister, eine Vorlage, die auch ganz abgesehen von den kirchenpolitischen Conflicten in Ungarn dringend nothwendig war. Das Blatt habe nur ein großes Bedenken, daß der Gesetzentwurf überall auch auf die Eintragung der Religion Gewicht lege. Dies ist absolut nicht nöthig, für den Staat ist dies ganz gleichgiltig, und sowie in Frankreich, haben auch in Ungarn in Zukunft die vom Staate auszufolgenden Anzüge aus den Standesregistern keinerlei Unterbindung der Religion zu enthalten. Wenn wir dies nicht thun, werden wir die Unannehmlichkeiten der fortwährenden Religionszwistigkeiten auch für die Zukunft aufrechterhalten.
„Magyar Hirlap“ constatirt, daß drei Jahre verlossen sind, seitdem der berühmte Erlass des Ministers Grafen Csaky erschienen ist, und heute wurde schließlich der Gesetzentwurf auf den Tisch des Hauses niedergelegt, in welchem das nicht durchgeführte Gesetz, sowie der Ministerialerlass ihre Lösung finden. Ob der Entwurf ein guter oder ein schlechter ist, darüber ist heute noch schwer zu entscheiden; das werden wir erst später sehen. Nach den Complicationen von 25 Jahren ist heute der Entwurf über die Reception der Juden vor das Haus gelangt. Das fünf- undzwanzigjährige Lügen des Liberalismus hat schließlich aufgehört und achtunderttausend Menschen ist nicht die Erlaubniß, sondern das Recht gegeben, existiren zu können.
„Egyetértés“ billigt im Princip die eingereichten zwei kirchenpolitischen Gesetzentwürfe, weil sie unter die wichtigsten Punkte des Programms der Unabhängigkeits-Partei gehören. Es sei kein Grund dazu vorhanden, daß die Unabhängigkeits-Partei den unterbreiteten zwei Gesetzentwürfen gegenüber irgend einen principieellen Standpunkt einnehme, sondern es freut sie vielmehr, daß die Verhandlung dieser Gesetzentwürfe Gelegenheit zur Klärung dessen bieten wird, wer ein aufrichtiger Freund des Liberalismus und wer ein unbedingter Anhänger der Souveränität des staatlichen Ansehens ist. Das Blatt nimmt es mit aufrichtiger Befriedigung zur Kenntniß, daß diese Fragen endlich vor das Haus gelangt sind.
„Budapesti Hirlap“ äußert sich in abfälliger Weise. Die Reception der Juden sei an und für sich annehmbar, aber so wie dies in dem Gesetzentwurfe geplant wird, absolut unzulässig. Wenn man nicht Verfügungen treffe, welche ein Aufgehen der Juden in die ungarische Nation sichern, wenn nicht gleichzeitig die Organisation der jüdischen Autonomie inarticulirt und festgesetzt wird, wenn man nicht Sorge dafür trägt, daß ausländische Juden, die gar keinen Begriff vom ungarischen Staate haben, nicht der Vortheile der Reception theilhaftig werden, begehe man eine Sünde an dem

Feuilleton.

Die Herrin von Andrichshall.

Novelle von M. Widdern.

(27. Fortsetzung.)

Der Baron maß die Generalin wieder mit diesem Blick unsäglichlicher Verachtung, dann erwiderte er langsam, so langsam, daß jedes Wort wie ein Dolchstoß ihre Brust treffen mußte: „Wie ein Glender Ihnen gegenüber —? Habe ich Ihnen denn jemals gesagt, daß ich unvermählt sei? Nicht um Ihre Hand warb ich, meine Gnadigste; was ich begehrte, war nur Ihre Gunst, und die theilte ich mit Anderen, wie ich eben sah!“

und seinen Namen anzutragen!“ Thränen rollten langsam über die Wangen der Sirene, und mit einem tiefen Seufzer streckte sie demüthig die Hand zu dem Greise hinüber.
Schöner, begehrenswerther war Anny Herrin von Steinhard nie erschienen, und doch zögerte er jetzt, in Rechte zu treten, die ihm noch vor einer Viertelstunde als der Inbegriff der höchsten Seligkeit gegolten. Die bitteren Worte des Barons hatten ihn gar zu beängstigend berührt, sie brachten ihn momentan zur Besinnung, und er dachte daran, daß es doch wohl ein Wagniß sein würde, dieser Frau seinen alten stolzen Namen anzuvertrauen.
So sagte er auch nicht die weißen, blumenhaft zarten Hände, die sich ihm immer noch entgegenstreckten, sondern verbeugte sich nur und ihre eigenen Worte wiederholend, griff er nach seinem Hut. „Geduld, meine Freundin, Geduld,“ sagte er, „Geduld mit einem Manne, der bis in das Innerste seiner Seele von der eben erlebten Scene erregt ist.“
Auch er war gegangen; die Zukunft gähnte ihr entgegen, wie eine tiefe schwarze Gruft, in die sie sich verrenken sollte.
Aber nein, nein! Der Präsident wenigstens würde sie nicht aufgeben, er konnte und sollte sie nicht aufgeben!
Er sollte es auch nicht! Frau Anny von Waldenstein hatte es an jenem unglückseligen Morgen mit aller Energie vor sich hingeprochen, wenn sie im Moment auch noch keine Ahnung hatte, wie sie es anzufangen habe, um ihren eigenen Verehrer zur Umkehr zu nöthigen. In den nächsten Tagen aber entwarf sie einen förmlichen Feldzugsplan, der damit seinen Anfang nahm, daß sie gerade um die Zeit, in welcher der Herr Präsident seinen Spaziergang zu machen pflegte, ebenfalls ausging. Man begegnete sich an einem lauschigen Blüthen- und prachtvollen Promenade, und ein bitterer Blick aus den schönen Augen der Generalin traf Steinhard, ein Blick, den der alte Herr sich einbar ganz unbeachtet ließ, dem er beim nächsten Begegnen jedoch nicht zu widerstehen vermochte. Dem kühlen Grusse von gestern folgte ein viel freundlicherer, und eine Minute später schritt der Chefpräsident neben der jungen Witwe einher.
Frau Anny war hinreichend in ihrer Reue, und die natürliche Folge einer Liebeshwürdigkeit, wie Steinhard sie doch noch nicht an der Generalin

zu beobachten Gelegenheit gehabt, war, daß er Alles vergaß, was im Salon der Dame vorgefallen und ihr einen endgiltigen Heiratsantrag machte. Diesmal sagte Anny nicht: „Geduld, mein Freund!“ sondern mit überströmender Glückseligkeit streckte sie dem jetzt so erwünschten Verehrer die Hand entgegen und hauchte ihr süß verächtliches: „Ja.“ Als Steinhard dann aber seinen Arm um ihre Taille legte und sie an sich zog, küßerte sie: „Aber nicht wahr, Theuerster, du erfüllst meine erste Bitte?“ Und als er sie verwundert ansah, sagte sie: „Nimm deinen Abschied und laß uns B. verlassen, damit wir an einem anderen Orte das neue Heim begründen.“
Er küßte sie auf die weiße Stirn. „Deine Wünsche sollen mit Befehl sein, Anny!“ sagte er, „nur lege ich dir auch meine Bedingungen.“
„Und diese Bedingungen?“ fragte Frau Anny.
„Gehen darauf hinaus, daß wir schon in vier Wochen den Bund für das Leben schließen! Ich bin kein Jüngling mehr, Theuerste, und du kannst mir deßhalb nicht verdenken, daß ich das Glück, dich ganz mein nennen zu dürfen, so bald als möglich genießen möchte!“
Mit bezauberndem Lächeln gab Anny ihre Einwilligung — wie gern, das freilich ahnte Herr von Steinhard nicht.
Vier Wochen später feierte denn auch wirklich dieses ungleiche aller Paare, das sich für das Leben verbinden wollte, seine Vermählung. Die Trauungsfeierlichkeiten fanden in der Wohnung der Braut statt, nur in Gegenwart mehrerer Herren, die auch an dem darauf folgenden Hochzeitsmahl theilnahmen. Noch an demselben Abend reisten die Neuvermählten ab, um sich vorerst den Süden Deutschlands anzusehen, ehe sie, wie sie übereingekommen, in Wien ihren dauernden Wohnsitz nahmen.
Es war gut, daß sie gingen, denn in B. hatte sich nun auch der Präsident unmöglich gemacht; ja er war durch seine Verlobung mit Anny von Waldenstein zur Zielscheibe des allgemeinen Spottes geworden, und schon im Voraus freute man sich auf die Rolle, die er, der Gatte seiner Frau, neben den Liebhabern derselben spielen würde.
(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin: Balan- der Statuten, rection., theater, ng., August., H. von, thümer., Const., 1-9

ungarischen Staat, wenn man gerade jetzt die Reception ausspreche. Der Gesandtschaftsleiter über die staatlichen Ständeregister sei noch unannehmbarer, da hiedurch ein ganzer Haas geschaffen werde und gerade die staatlichen Interessen nicht gewahrt werden.

Der Wiener Correspondent der „Daily News“ erzählt aus russischer Quelle über die Unterredung des Kaiser-Königs Franz Joseph mit Giers, daß in derselben wichtige politische Tagesfragen nicht zur Sprache kamen.

Der in Warschau eingetroffene Minister Giers äußerte sich zu den ihn besuchenden politischen Persönlichkeiten äußerst befriedigt über die Auszeichnung, welche ihm durch den Besuch des Kaiser-Königs Franz Joseph in Wien zu Theil geworden.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ stellt eine Anzahl von Berechnungen hinsichtlich des französischen und des deutschen Budgets in der „Freisinnigen Zeitung“ richtig. Unwahr sei es, daß Deutschland im Frieden mehr verschuldet sei als Frankreich und Rußland schon im Frieden viel mehr bespannt.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 26. April.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Beratung der Vorlage über die Regelung der Lehrerbezüge fort. Der Galviner Albert Kovacs und der katholische Vater Hood geberden sich als begeisterte Lehrerfreunde und verlangen die Erhöhung des Minimums.

Bekanntlich ist ein aufmerksames Auditorium durch seine patriotischen Tiraden, in welchen er sein Ungarthum über sein katholisches Bekenntniß stellte und zur Assimilierung der Nationalitäten heranzuwirte, denen gegenüber eine energische und schonungslose Politik besagt werden müßte.

Nach einer Pause nahm Bartok den Kampf gegen das 300 Gulden-Minimum auf. Der Medner brachte auch verschiedene Klagen über die mangelhafte Schulaufsicht vor und plaidierte warm für die Förderung der nationalen Richtung in den Volksschulen.

Original-Correspondenz.

Dr. F. Budapest, 27. April. Die gestrige Sitzung nahm durch die Seitens unseres Ministeriums eingereichten zwei Vorlagen über die Reception der jüdischen Religion und über die Verstaatlichung der Matrifelsführung ein solennes Gepräge an und wir nähmen durchaus keinen Anstand gegenüber den allseits willkommenen kirchenpolitischen Vorlagen den Beginn einer neuen Aera parlamentarischen Wirkens zu constatiren, würden wir nicht bezagen, daß sich im Lager unserer Opposition abermals die dort vielleicht zur zweiten Natur gewordene, bald offene bald geheime zeitüberdrückte Versäppungsmanie als eine verhängnisvolle unselige Obstruction tactisch abermals in den parlamentarischen Vorbergrund wagen werde.

So wie die Dämmerung den Kampf des Lichtes mit der Dunkelheit repräsentirt, ebenso veranschaulicht der Kampf des rüftig fortschreitenden Liberalismus mit den Repräsentanten der hemmenden Stagnation die peinlichste Mißere des vaterländischen Parlamentarismus.

Unter dieser vielleicht unerhörten Tyrannie der Minorität müßte selbst die hoffnungsvollste Wirksamkeit Seitens des Cabinets und der Majorität auf so lange lahm gelegt bleiben, bis nicht gegen diesen retrograden Ansturm — etwa durch die Cloture — das glücklich sanierende Remedium gefunden sein wird.

Es handelt sich also vor Allem darum, sowohl den Beschluß der Frühjahrs-Session wie auch den Beginn der Herbstperiode practisch auszuheuten, indem man sämtlichen reichstägigen Ausschüssen an Vorarbeit ebenjoviel vorlegt, als man hiedurch dem Plenum die ersehnte Möglichkeit verschafft, die ununterbrochene Realisirung unseres umfangreichen legislativischen Arbeitsprogramms in segensreiche Permanenz zu erklären.

Oppositionellen Gegnern zeitgemäßen freisinnigen und humanitären Fortschrittes kommt es eben gerade zurecht, daß das ungarische Cabinet, unliebbarer Jandemniß vorbeugend, den nächstjährigen Staatsvoranschlag schon in einer der ersten Herbstsitzungen auf den Tisch des Hauses niederlegt. Nun eben die Wiederkehr alljährlicher Budgetdebatten am leichtesten den Anstoß zu feierhaft gesuchten Minister- und Parteikrisen geben können, so klammert sich selbstverständlich die gesammte ungarische Opposition an ihrem Bollwerke selbstthätiger Unterminirungskunst an, damit ihr durch 8 General-, 8 Specialdebatten, vorwiegend durch die Appropriation Vorwand und Gelegenheits geboten werde, den parlamentarischen Mechanismus und jedweden epochalen Fortschritt in Stockung zu bringen.

Hier thut daher eine Aenderung des bisherigen modus procedendi in Durchprüfung unseres Staatsvoranschlags unaussprechlich noth, und war es eben deshalb ebenso klug als werthvoll, daß noch vor der Reform in der bisherigen weit ausgeprägten Budgetverhandlung die Regierung schon heute dafür gesorgt, daß gleich bei Eröffnung der nächsten Herbstsitzung das reichstägige Plenum in die Lage versetzt wird, die beiden bisher eingereichten Receptionen- und Matrifelvorlagen ungehämt im Plenum durchzuberathen. Die Vorberatungen des Unterrichts-, Justiz-, Verwaltungs- und Finanzausschusses aller kirchenpolitischen Vorlagen wurden als dringlich Seitens des Ministeriums und der Majorität zur Erzielung der Plenar-

beratungen für Herbst eben schon jetzt unabänderlich normirt, wodurch wir in der That die reinste patriotische Freude empfinden, einer überaus fruchtbaren, legislativischen Ernte wenigstens für die nächste Zukunft zuversichtlich entgegenzusehen zu können.

Rai-Avancement.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruht allergnädigt zu ernennen:

zum Major: Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Franz Salvator, Rittmeister 1. Classe des 15. Dragoner-Regiments, im Regimente;

zum Hauptmann 1. Classe: Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Ferdinand, Oberlieutenant des 2. Genie-Regiments, im Pionnier-Bataillon Nr. 5.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruht weiter allergnädigt zu ernennen:

zum Feldzeugmeister: den Feldmarschall-Lieutenant: Rudolf Freiherrn von Merkl, Sections-Chef im Reichs-Kriegs-Ministerium, auf diesem Dienstposten

zu General-Majoren: die Oberste: Ferdinand Freiherrn von Menschengen, Lieutenant allerhöchstherrlichen Arzieren-Verbande, Anton Durmann von Gyarmata der Gehütsbranche, Militär-Inspector der k. u. k. ungarischen Pflanzungs-Anstalten und des k. u. k. kroatisch-slavonischen Hengstdepot, Alexander Umanity, Commandanten der 24. Infanterie-Brigade, Theodor Ritter von Seracin, Commandanten der 24. Infanterie-Brigade, Victor Say, Commandanten des III. k. u. k. ungarischen Landwehr-Brigades, Emerich Polak von Bdravod, Commandanten der 19. Infanterie-Brigade, die sieben Vorgenannten auf ihren Dienstposten;

zu General-Majoren: die Oberste: Ferdinand Freiherrn von Menschengen, Lieutenant allerhöchstherrlichen Arzieren-Verbande, Anton Durmann von Gyarmata der Gehütsbranche, Militär-Inspector der k. u. k. ungarischen Pflanzungs-Anstalten und des k. u. k. kroatisch-slavonischen Hengstdepot, Alexander Umanity, Commandanten der 24. Infanterie-Brigade, Theodor Ritter von Seracin, Commandanten der 24. Infanterie-Brigade, Victor Say, Commandanten des III. k. u. k. ungarischen Landwehr-Brigades, Emerich Polak von Bdravod, Commandanten der 19. Infanterie-Brigade, die sieben Vorgenannten auf ihren Dienstposten;

zu Obersten: im Generalstabs-Corps: die Oberstlieutenant: Heinrich Borgez, Generalstabs-Chef des 12. Corps, auf diesem Dienstposten, Heinrich Fontaine von Felsenbrunn, eingetheilt zur Dienstleistung beim 10. Husaren-Regimente, in diesem Dienstverhältnisse;

in der Infanterie: den Oberstlieutenant: Karl Rhauf von Eulenthal des 31. Infanterie-Regiments;

in der Cavallerie: den Oberstlieutenant: Paul Freiherrn Baumgartner von Baumgarten, Commandanten des 2. Husaren-Regiments;

in der Artillerie: den Oberstlieutenant: Alois Magrinelli, Commandanten des 1. Festungs-Artillerie-Regiments;

zu Oberstlieutenanten: im Generalstabs-Corps: den Major: Marimilian Philippovic von Philippberg, Generalstabs-Chef der 27. Infanterie-Brigade;

in der Infanterie und Jägertruppe: die Majore: Michael Joannovic des 63., Josef Denk des 101., beim 62. Infanterie-Regimente, Alois Stenzl, Commandanten des 23. Feld-Jäger-Bataillons;

in der Cavallerie: den Major: Alexander Senji de Nagy-Unyos des 1., beim 15., Eduard Antosch des 16. Husaren-Regiments;

zu Majoren: in der Infanterie und Jägertruppe: die Hauptleute 1. Classe: Ignaz Ritter von Jacobich des 50., Karl Oberst des 51., beim 61., Valentin Viskoser des 83., beim 43., Paul Munteanu des 31., Johann Petrovic von Dhabamutnit, Rusch und Ruffiniosch des 64., beim 82. Infanterie-Regimente, Rudolf Klein des 28. Feld-Jäger-Bataillons, beim 33. Infanterie-Regimente;

in der Cavallerie: die Rittmeister 1. Classe: Ernst Weiß des 13., beim 1., August von Boboczky des 1., beim 9., Coloman Jamborffy des 3., beim 2. Husaren-Regimente;

im Generalstabs-Corps: zum Hauptmann erster Classe: den dem Generalstabs-Corps zugewiesenen Rittmeister 2. Classe: Camillo Veresch, übercomplett im 6. Husaren-Regimente;

in der Infanterie: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Ernst Chevalier Ruiz de Rozas des 2., Arnold Tröster des 82., Wilhelm Teutsch des 31., Nikolaus Mayor des 51. Infanterie-Regiments, Lambert Szeplora des 12. Corps-Commandos, übercomplett im 62., Karl Hübsch des 64. Infanterie-Regiments;

zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenanten: Franz Merz, zugewiebt der k. k. Landwehr, übercomplett im 50. Infanterie-Regimente, Heinrich Kammer des Gendarmen-Corps für Bosnien und die Herzegovina, übercomplett im 2., Constantin Mikhailovic des 5., beim 51., Karl Mischinger des 50., Ludwig Langendorf des 2., beim 64., Richard Stenzl des 31., Ludwig Brunswil von Komropa des 34., Chlotar Spech des 82., Emil Stai des 43., beim 64., Johann Timar des 62., Josef Kreuzer des 64., Eugen Kosta des 31. Infanterie-Regiments, Gustav Steyrer des 28. Feld-Jäger-Bataillons, beim 63. Infanterie-Regimente, Julius Gottschling des 22. Feld-Jäger-Bataillons, beim 41. Infanterie-Regimente;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenanten: Moriz Ködler des 62., Karl Schmidt des 51., Wilhelm Blaha des 50., Friedrich Ruun des 64. Infanterie-Regiments, Paul Jagic, zugewiebt dem bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Bataillon, übercomplett im 63., Friedrich Wozny des 64., Erwin Millanich, Richard Postel, Demeter von Herbay, alle Drei des 82., Heinrich Karp des 63., Alexander Bajaz des 62., Victor Mischinger, Victor Koneczi, Demeter Hadmann, alle Drei des 51., Franz Eblen von Heillinger des 31., Engel Fabric des 62., Otto Kaiser des 51. Infanterie-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Friedrich Mono des 50., Karl Högl, Lohar Fleischer, Eduard Zelenky, alle Drei des 62., Friedrich Wlyh des 63., Eduard Louef des 41., Victor Ritter von Eberle des 2., Johann Barth des 50., Camillo Herz des 63., Franz Christian des 50., Wilhelm Wörg des 82., Emanuel Rnante des 51., Arthur Freiherrn Conrad von Konradshausen des 46., Aurel Prostancau des 37., beim 64., Johann Göschl des 62., Gottfried Weltich des 2., beim 64. Infanterie-Regimente;

in der Jägertruppe: zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenanten: Nicolaus Kanidaky des 28., Josef Eblen von Mofing des 10., Karl Reichl des 11., beim 23. Feld-Jäger-Bataillon;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Julius Cattarinich, Karl Bründel, Beide des 28., Victor Wagner des 23., beim 11., Virgilius Poka von Pokafalva des 28., beim 19. Feld-Jäger-Bataillon;

in der Cavallerie: zu Rittmeistern erster Classe: die Rittmeister 2. Classe: Karl Römer von Ravenstein des 2., Victor Puls des 1. Husaren-Regiments;

zu Rittmeistern zweiter Classe: die Oberlieutenanten: Karl Täuschl des 1., Victor Fuchs, Georg Schenker, Beide des 3. Husaren-Regiments;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenanten: Karl Hasenfeld des 3., Alabar Freiherrn von Duka des 1., Julius Gencsi des 3. Husaren-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: Eugen Freiherrn von Bailou des 1., beim 4., August Weiß des 1., Thomas Lossoncz von Losoncz des 1. Husaren-Regiments;

in der Artillerie: zum Hauptmann erster Classe: der Hauptmann 2. Classe: Karl Rohl der 24. Batterie-Division;

zum Oberlieutenant: der Lieutenant: Michael Groß der 23. Batterie-Division;

im Genie-Stabe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Wilhelm Albrich von Hermannshausen des Genie-Stabes, vom Stabe der Genie-Direction in Karlsburg;

in der Pionnier-Truppe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Adolf Lindner des 6. Pionnier-Bataillons;

in der Train-Truppe: zum Rittmeister erster Classe: den Rittmeister 2. Classe: Samuel Manuel des 2. Train-Regiments;

im Armeestabe: zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Franz Doblyh des Platz-Commandos in Hermannstadt, in der Gehütsbranche, und zwar: bei den Militär-Abtheilungen der k. u. k. ungarischen Pflanzungs-Anstalten und des k. u. k. kroatisch-slavonischen Hengstdepot: zum Rittmeister erster Classe: den Rittmeister 2. Classe: Gustav Schweißky des Staatshengstdepot in Seps-Szent-György;

zum Rittmeister zweiter Classe: den Oberlieutenant: Rudolf Bene des Staatshengstdepot in Seps-Szent-György;

zum Lieutenant: den Cadet-Officiers-Stellvertreter: Stephan Molnar des Staatshengstdepot in Seps-Szent-György;

in der Reserve: in der Infanterie: zu Lieutenanten: die Cadetten (Officiers-Stellvertreter): Goga Rusnai, Clemens Gal, Beide des 62., Karl Sponer des 50., Bartholomäus Kircz, des 82., Nicolaus Hirsch des 51., Johann Fördt des 62. Infanterie-Regiments;

in der Jägertruppe: zu Lieutenanten: die Cadetten (Officiers-Stellvertreter): Georg Urdea, Stephan Sipovan, Beide des 28. Feld-Jäger-Bataillons;

in der Artillerie: zu Lieutenanten: die Cadetten (Officiers-Stellvertreter): Abel Bartha, des 12. Corps-Artillerie-Regiments, Johann Hubert der 23., bei der 24. Batterie-Division.

Nachträgliche Rangbestimmungen. Rang: 1. Mai 1893: für die Lieutenanten: Alfusius Rüdler des 51., Gustav Salamon von Friedberg des 50., Friedrich Hahbrudner des 82., Goga Nagy, Josef Binder, Friedrich Czelelius, alle Drei des 31., Josef Kleinrath, Gustav Linner, Beide des 64., Jakob Wiblinger des 82., Karl Riemer des 50., Gustav Delani, Johann Rebura, Beide des 23. Bespasion Tarangul des 64. Infanterie-Regiments, Johann Parthényi des 23. Feld-Jäger-Bataillons, Rudolf Seraphin des 12. Corps-Artillerie-Regiments.

Im Auditorat: zum Oberstlieutenant-Auditor: den Major-Auditor: Victor von Prati, Justizreferent des 12. Corps;

zum Oberstlieutenant-Auditor: den Auditorials-Practikanten: Cyril Tille, Militär-Berpflegungs-Accessisten in der Reserve des Militär-Berpflegungs-Magazins in Prag, beim 82. Infanterie-Regiment;

im militär-ärztlichen Officierscorps: zu Oberstabsärzten zweiter Classe: die Stabsärzte: Dr. Ludwig Ebnal, Oberarzt der 35. Infanterie-Brigade, bei gleichzeitiger Ernennung zum Leiter des Garnisons-Spitals Nr. 4 in Linz, Dr. Leopold Fider, Garnisons-Chefarzt in Karlsburg, bei gleichzeitiger Ernennung zum Leiter des Garnisons-Spitals Nr. 8 in Laibach;

zum Stabsarzt: den Regimentsarzt 1. Classe: Dr. Ladislav Gorzski des 3. Husaren-Regiments, bei gleichzeitiger Ernennung zum Oberarzt der 35. Infanterie-Brigade;

zu Regimentsärzten erster Classe: die Regimentsärzte 2. Classe: Dr. Samuel Reufel des 33., beim 62., Dr. Adolf Spech des 66., Dr. Sigmund Rosenthal des 50., Dr. Paul Bleicher des 63., Dr. Stefan Tamajny von Ciskindbent des 51., Dr. Johann Fejral des 2. Infanterie-Regiments;

zu Regimentsärzten zweiter Classe: die Oberärzte: Dr. Alabar Philipp, Dr. Ludwig Dabrowski, beide des 2. Husaren-Regiments, Dr. Alfred Hbitel des 50. Infanterie-Regiments, Dr. Franz Müller des 6. Festungs-Artillerie-Regiments, beim 28. Feld-Jäger-Bataillon, Dr. Franz Facel des 23. Feld-Jäger-Bataillons;

im Truppen-Rechnungsführer-Officierscorps: zum Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe: die Hauptmann-Rechnungsführer 2. Classe: Friedrich Hüttmayer des 42., Wolfgang Schmitt des 82. Infanterie-Regiments;

zum Hauptmann-Rechnungsführer zweiter Classe: den Oberlieutenant-Rechnungsführer: Mathias Bärghstein des Montur-Regiments Nr. 2 in Budapest (Filiale in Karlsburg);

zu Oberlieutenant-Rechnungsführern: die Lieutenant-Rechnungsführer: Bruno Horat des 3. Husaren-Regiments, Karl Kaiser übercomplett im 31. Infanterie-Regiment, zugewiebt dem Gendarmen-Corps für Bosnien und die Herzegovina, beim 46. Infanterie-Regiments (Gadre), zu dem derselbe eingezogen hat, Constantin Gyurits von Bites-Sokolgrada, des 39. Infanterie-Regiments, bei der 7. Batterie-Division, Friedrich Reßler des 2. Infanterie-Regiments (Gadre);

zu Lieutenant-Rechnungsführern: die Rechnungsführer-Officiere 1. Classe: Anton Eliasovic des 25., beim 51., Johann Fahrner des 33., beim 31. Infanterie-Regiment; den Feldwebel: Ludwig Pich, übercomplett im 49. Infanterie-Regiment, zugewiebt dem Garnison-Transporthause in Wien, beim 2. Infanterie-Regiment;

weiter zu ernennen: zum Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe: in der Gehütsbranche: den Hauptmann-Rechnungsführer 2. Classe: der Gehütsbranche: Anton Seemann, der Militär-Abtheilung des k. u. k. ungarischen Staatsgefängnisses in Fogaras;

zum Offizier des Militär-Berpflegungs-Magazins in der 1. Thierarzt: dem montendepot in zum Unte Franz Reunte zum Unte thierärztlichem Kreuz Nr. 12,

geruht allergnädigt den herzog Otto, ferner die Poka, Commo Eigenschaft zum weiter den ung. Landwehr-District den Oberste des 5. Corps, zu Generalstabs-Corps anguordnet v. Hirsch, vom den Bring zum Linien-Schiff den Stabe in Budapest, zum Ernann der zweiten Halb Freiwillige Med. des 50. Inf. Reg. Transferti Ludwig Calttl beim 60., zum übercomplett im 23. Inf.-Reg. Ferner vom 82. zum 3. Art.-Regt. — v. 9. Inf.-Regt. — vom 63. zum v. Remonvill Albert Freiherr Rudgaber, v. und Hermann Gustav Linne Anton v. S. m. von der 12. u. Reserve: Ludwig der 18. Batterie Weiter vom 29. Feldb. Dr. Edmund H. Deves, vom v. Andreas Anta — der Lieuten. — zum Montur-Reg. 3. Classe Karl Jentebanz der Accessit August Division, zu de — der Militär-Berpflegungs-Magazin in Wien v. Ehrenfeld Kronstadt; — vom Militär-Reg. der Militär-Medicamentent mannhaft, als Ueberleibt Militär-Berpflegungs-Magazin in Wien mit Befolgung Mit Man Valesko des 3. Rudolf Horat Kronstadt).

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf

— (Bei allergnädigt ab dem Staatssecret beßen auf eigen Anerkennung sei des Sanct Steh — (Ent 1. Majestät geru den Staatssecret zustandes, auf e Edmund Mikl — (Bei allergnädigt di Regiments, Ge 75. Conde-Br — (Hos Majestät geru Infanterie: zu Foglar des 23. Regimente zu Haupt des Kronstädter — Victor Jöb zu Ob Kronstädter 24. 23. des Ma 23. Regimente zu Lieu des 101. Inf





# Unentbehrlich für jeden Haushalt ist KATHREINER'S KNEIPP MALZ-KAFFEE

mit Bohnenkaffee-Geschmack. Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee. — Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke. — Nachahmungen sorgfältigst zu vermeiden. — 1/2 Kilo à 25 Fr. — Ueberall zu haben. Nur echt in weißen Packeten mit dem Bilde des Herrn Pfarrers Kneipp als Schutzmarke.

## Als Verkäuferin

sucht ein solides Mädchen sofort Stelle. Nähere Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes. [345] 1-1

## Das Haus

Sagthor, Bauholzplatz Nr. 3, 4000 Meter Flächenmaß, ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohngebäude, zwei gepflasterten Höfen, Fabriksanlagen, Bier- und Obstgarten, mit durchfließendem Bache und eignet sich zu jeder industriellen Unternehmung. [317] 2-6 Näheres im Hause selbst zu erfragen.

### Aus Wien

angekommen, mache ich einem p. t. Publicum bekannt, daß ich elegante Damen-Hüte mitgebracht habe. Um gültigen Zuspruch bittet achtungsvoll Marie Nadaskay, Heltauergasse 32, Parterre im Hofe. [347] 1-3

### Promessen auf Credit-Lose

à fl. 5. — sammt Stempel, Haupttreffer fl. 150.000, Ziehung am 1. Mai 1893, sind zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt. [296] 5-5

### Die beste Einreibung

weisen durch Erfahrung entstehenden Erkantungen können leicht verhilft werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Anker-Pain-Expeller hat sich in solchen Fällen als die beste Einreibung erwiesen und vielfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolge bei Rheumatismus, Gicht und Gichterschmerzen, als auch bei Kopfschmerzen, Rücken-, Hüftweh u. s. w. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. 20 Kr. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen gibt, so verlange man ausdrücklich Richter's Anker-Pain-Expeller. [988] 9-9

## Local-Veränderung.

Wir erlauben uns, dem geehrten p. t. Publicum von Hermannstadt und Umgebung höflich anzuzeigen, daß wir unser, seit 36 Jahren auf hiesigem Platze Heltauergasse bestehendes Handschuh- und Bandagen-Geschäft vis-à-vis dem bisherigen Local Heltauergasse Nr. 9 neben dem „Hotel Neurührer“ verlegt haben. Gleichzeitig empfehlen wir unser sehr großes Lager von Glacé- und Uniform-Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern, Eisbeuteln, Schweissblättern, Mutterringen, Fatschen aus Flanell und Professor Martin'sche Gummi-Fatschen, Bettelagen (doppelt, Gummi-Strümpfen, Strumpfbändern u. c.; ferner alle Gattungen Bandagen nach Systemen berühmter Professoren, Stahlfedern, Gummi-Gurten, Bauchbinden, die besten Schnitte Suspensorien von 40 Kr. aufwärts. Bestellungen nach Maß werden ebenfalls angenommen und zu sehr billigen Preisen ausgeführt. Mit dem besten Danke für den bisherigen zahlreichen Zuspruch bitten wir unter Zusicherung streng solider Bedienung, uns auch im neuen Locale bei Bedarf zu beehren. Hochachtungsvoll G. Krigovszky & Neffe, Heltauergasse Nr. 9. [310] 2-3

## Heirats-Antrag.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, Geschäftsmann mit einigem Vermögen, wünscht ein feines Mädchen oder junge Witwe im Alter von 24 bis 26 Jahren baldigst zu ehelichen. Beantragt werden 4-500 fl., welches Capital auch sichergestellt werden kann. Das Mädchen oder die junge Witwe kann auch der besser dienenden Classe angehören. Nur ernstgemeinte Anträge mit Beisatz der Photographie werden bis 15. Mai d. J. an die Expedition dieses Blattes unter „Aufsichtig“ erbeten. [337] 2-3

## Die königl. ung. priv. Parquet-Fabrik

### W. C. Dunkel,

Kaschau, empfiehlt ihre vielfach ausgezeichneten trockenen Eichen- (Amerikaner) Band- und Tafel-Parqueten in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Die Legung wird auf Wunsch exact besorgt. [235] 6-6 Musterblätter gratis. Export nach allen Richtungen.

## Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigung = Cur

im Frühjahr ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup. J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde aufblühend und in hohem Grade blutverbeßernd, indem er alle schaden u. krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen u. krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abführt. Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Weiden, fälscher Verdauung, Leber- u. Nieren-Anschwellungen, ferner bei veralteten Erythema-Anschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Flechten. [329] 2-10 Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 Kr., per Post 15 Kr. mehr für Emballage. Jede Flasche muß obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen. Central-Versandungs-Depot für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, VII. 1., Kaiserstrasse 73 u. 75. Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse 12. Depôts in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

## „Albina“ Spar- und Creditanstalt, Hermannstadt.

### Anzeige.

Die Bureaux der „Albina“ sind vom 1. Mai l. J. angefangen täglich (mit Ausnahme der Sonntage) von 7 Uhr Früh bis 12 1/2 Uhr Mittags geöffnet. Die Direction. [344] 1-1

## Habermann'scher Bräuhausgarten

eröffnet! Für vorzügliches Bier und gute Speisen wird bestens vorgesorgt. Franz Wiedermann, Restaurateur. [346] 1-1

## Friedrich Baumann,

Hermannstadt, grosser Ring Nr. 13, empfiehlt hiemit einem verehrten p. t. Publicum für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sehr gut sortirtes Mode- und Manufactur-Waaren-Lager, darunter zu Niederlagspreisen laut illustriertem Preis-Courant die hier schon bekannte, einzig echte Dr. Jaeger'sche Original-Normal-Wollwäsche aus der allein concessionirten und mehrfach prämiirten Fabrik von W. Benger Söhne in Bregenz. [259] 5-6

## Local-Veränderung.

Ich erlaube mir, dem geehrten p. t. Publicum von Hermannstadt und Umgebung höflich anzuzeigen, daß ich meine, seit 30 Jahren auf hiesigem Platze, Heltauergasse Nr. 9, bestehende Leinwand-Handlung und Wäsche-Fabrik in mein eigenes, an das neuerbaute Corps-Commando-Kanzleigebäude angrenzende Haus Heltauergasse Nr. 8 verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mein großes, neu sortirtes Lager in Ia. Creas und Rumburger Weben, Baumwoll-Leinwand, Chiffons, Cretons, Leinen- und Baumwollgrad, Handtüchern, Taschentüchern, weissen Tischtüchern, Servietten, Kaffeetüchern, Tablets, Tischläufern, Credenztüchern, garantirt waschechem Cosmanoser Cattun, Oxford, Canevas, Zephyr-Webzeug, Kammgarn-Stoffen für Herren-Waschzüge, Matratzen-, Möbel- und Rollettengrad, in allen Sorten Barchent, Sommer- und Winter-Piqué, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung, in schwarzem Cachemir und Decken-Satin in allen Farben und noch unzählige Artikel zu sehr billigen Preisen. Mit dem besten Danke für den bisherigen zahlreichen Zuspruch bitte ich, unter Zusicherung streng solider Bedienung, mich auch im neuen Locale bei Bedarf recht häufig zu beehren. Hermannstadt, im April 1893. Hochachtungsvoll Carl Jauernig, Heltauergasse Nr. 8. [254] 5

auf den Linien

1. Subar  
Bularen. a) G  
Budapest 6 Ubr 4  
wardein 3 Ubr 5  
Kienburg 8 Ubr  
in Gyerec 10 Ubr  
Kosard 10 Ubr  
Edis 11 Ubr 48  
in Kis-Kapus 1 U  
tauf in Schäßbur  
in Kronstadt 8 Ubr  
von Kronstadt 11  
Abgang 3 Ubr 40  
Abends. — c) G  
Gredes 6 Ubr 20  
12 Ubr 20 M. M  
Nachmittags. Auf  
Nachts. Anfuhr  
e) Gemischter  
in Gyerec 10 Ubr  
Anfuhr in Kosard  
Anfuhr in Kienb  
in Kis-Kapus 3 U  
Anfuhr in Schäßb  
(Staatsbahnen) 2  
Abends; Abgang  
2 Ubr 12 M. Nach  
65 M. Früh; Abg  
Abgang 7 Ubr 28  
5 Ubr 22 Minuten  
8 Ubr 38 Minuten  
mittags; Abgang  
51 Minuten Vorm  
2 Ubr 9 Minuten  
Abend 3 Ubr 31  
Anfuhr in Bulare  
2. Bulare  
Bularen. a) G  
in Predeal 12 Ubr  
Anfuhr in Kronst  
Nachmittags. Auf  
58 Minuten Nach  
Abgang 6 Ubr 50  
8 Ubr 6 Min. Ab  
58 M. Abends.  
Abends. Anfuhr  
Anfuhr in Gyerec  
Anfuhr in Subar  
in Wien (Staatsb  
sonen beförderer  
Predeal 2 Ubr 16  
in Kronstadt 7 Ubr  
Abgang von Kron  
Nachts; Abgang  
Nachts; Abgang  
Abgang 3 Ubr 42  
47 M. Früh. An  
Anfuhr in Klausen  
in Großwardein 1  
Anfuhr in Subar  
in Wien 6 Ubr 2  
40 Min. Nachmit  
12 Min. Abends.  
3 u. 8; Abgang von  
Bermittags; Abg  
14 Min. Mittags  
10 M. Nachmittags  
Nachmittags; Abg  
Nachmittags; Abg  
45 Min. Nachmit

Aus  
Am 3. Mai  
der Frau Samuel  
— Am 18. M  
schaften des Edm  
heimtönerer Peiz  
— Am 4. Juli  
schaften der Wim  
(Hermannstädter G  
— Am 7. Juli  
schaften des Jlie  
richtobol.)  
Dem Dermo  
Ansprüchen auf den  
des Peter Carpa  
— Dem Regib  
Ansprüchen auf den  
11. Juni.  
— Dem Dévaco  
auf den Nachsch  
12. Juni.  
— Dem Medea  
Goppelt geb. Tei  
— Dem Regib  
Ansprüchen auf den  
26. April 1894.  
— Dem Fogara  
Ansprüchen auf den  
in Berek bis 26.  
— Dem Herman  
von Anprüchen auf  
dann der Joana So  
1894.  
— Dem Krenfi  
Rosenau, seinen An  
geben, widrigenfalls  
— Dem Maros  
wegen Beglaubigun  
am 24. Mai stattfin  
— Dem Dévaco  
und Weibe-Anschick  
stattfindet.  
— Dem Karlebi  
Commofation in G  
— Dem Gjeftel  
wegen Commofation

Siehe eine Beilage.



# Billard-Fabrik

von **Adolf Tölsner, Wien,**  
V., Rampersdorfasse Nr. 7,



empfehlte seine f. u. t. auschl. priv. **Wendebillards**

mit Marmorplatten versehen und übernimmt ganze Kaffeehaus-Einrichtungen in jeder Stilart, auch gegen Theilzahlungen.

Neberspielte Billards für Regel oder Carambol neu hergerichtet von 150 fl. aufwärts. **Preiscourante auf Verlangen.**

(172) 9-10

# SARG'S Glycerin-Specialitäten.

Seit ihrer Erfindung und Einführung durch F. A. Sarg im Gebrauch Ihrer Majestät der Kaiserin und anderer Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, sowie vieler fremder Fürstlichkeiten. Empfohlen durch Prof. Baron Liebig, Prof. von Hebra, v. Zeissel, Hofrath v. Scherzer etc. etc. der Hof-Zahnärzte Thomas in Wien, Meister in Gotba etc.

Glycerin-Seife in Papier, Karfeln, Brettern und Dosen. — Honig-Glycerin-Seife in Cartons. — Flüssige Glycerin-Seife in Flaschen. — Toilette-Carbol-Glycerin-Seife. — Eucalyptus-Glycerin-Seife. — Glycolastol (Glycerin-Waschmittel). — Chinin-Glycerin-Pomade. — Glycerin-Creme. — Toilette-Glycerin. — Lysol-Seife u. Toilette-Lysol-Glycerin-Seife. — Milch-Rahm-Seife etc. **KALODONT**, sanitätsbeerblich gepulvertes Glycerin-Zahn-Creme.

**F. A. Sarg's Sohn & Cie.,**  
I. und I. Hoflieferanten in Wien.  
(939) 9-16

**Die Modenwelt**

Neuerdings erscheint ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrierten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen Berlin W. 53. — Wien I., Oberg. 5. (701) 18-20

Gegründet 1865.

# Hunderttausende Original-Lospapieren, verschenken

zu gewinnen mit den Original-Lospapieren, die ich am 20. Juli d. J. an meine p. t. Kunden verschenken werde. — Jedermann beziehe sich, mein Kunde zu werden. Ich versende an Jedermann über Verlangen gratis und franco Muster meiner weltbekanntesten Tuch-Coupons oder Reste, 3.10 Meter lang, für complete Frühjahrs- und Sommer-Herren-Anzüge um 3 fl. 25 fr. bis 12 fl., modern und elegant in Streich- und Kammgarnstoffen.

Schwarze Tuche, rein wollene, 3.25 Meter lang, für Salon-Anzüge um 7 fl. 75 fr. bis 10 fl. Tuch-Coupons für Ueberzieher, 2.10 M. lang, neueste Farben um 4 fl. bis 8 fl. Sommer-Kammgarn- u. Leinen-Waiststoffe für Anzüge, complet um 2 fl. 90 fr. bis 5 fl. Biquet-Gilet-Coupons, hochmodern 45 fr. Seidengilets, Schiffsleinen, Sommerloden, Tricots und Tuche für alle Zwecke im Schnitt und in Reiten unerreicht billig.

Versandt gegen Nachnahme. Garantie: Rückersatz des Kaufpreises für Nichtpassendes baar und franco. **D. Wassertrilling,** Tuchhändler, (104) 8-9, Boskowitz nächst Brünn.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke

**Kwizda's Gichtfluid**

Schmerzmittel bei Gicht, Rheuma und Nervenschmerzen.

Preis 1/2 Flasche 1 fl., 1/3 Flasche 60 kr. ö. W. — Zu beziehen in allen Apotheken. Haupt-Depot: Kreisapotheke Korneuburg. Haupt-Depot für Siebenbürgen: W. F. Morscher, Apotheker, Hermannstadt. (153) 6-20

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät. Reich ausgestattete, von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction garantierte

# XVI. STAATS-LOTTERIE

für gemeinsame Militär-Wohltätigkeits-Zwecke.

**3.135 Gewinnste im Gesamtbetrage von 170.000 Gulden,** und zwar:

1 Haupttreffer mit 60.000 fl., mit 2 Vor- u. 2 Nachtreffern à 500 fl.,  
1 Haupttreffer mit 30.000 fl., mit 1 Vor- und 1 Nachtreffer à 250 fl.,  
2 Treffer zu 10.000 fl.,  
10 Treffer zu 1000 fl., 15 Treffer zu 500 fl., 100 Treffer zu 100 fl., endlich Seriengewinnste im Gesamtbetrage von 30.000 fl.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 22. Juni 1893.

Ein Los kostet 2 fl. ö. W.

Die näheren Bestimmungen enthält der Spielplan, welcher mit den Losen bei der Abtheilung für Staats-Lotterien, Stadt, Riemergasse 7, 2. Stock, im Jacoberhofe, sowie bei den zahlreichen Absatzorganen unentgeltlich zu bekommen ist.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Wien, März 1893. Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterie. (267) 3-6

Wien 1873. Verdienst-Medaille.	Budapest 1885. Großes Ehren-Dipl.	Ugram 1891. Großes Ehren-Dipl.	Esseg 1889. Ehren-Dipl.	N.-Palanka 1887. Goldene Med.	Ehren-Dipl. London 1878.
--------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------	-------------------------	-------------------------------	--------------------------

# JOSEF CSIK,

fabr. und fän. auschl. priv.

## Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik in BEOCSIN.

Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsquai 8, empfiehlt den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Bauunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchen-Borständen, wie auch dem geehrten banalastigen Publicum ihre eigenen Fabrikate in

# Portland-Cement und hydraulischem Kalk,

welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preiscourant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet. (182) 5-25

Paris 1876. Bronzemedaille.	Reckemet 1872. Silber-Medaille.	Neufag 1875. Gold-Medaille.	Esseg 1878. Verdienst-Medaille.	Triest 1883. Gold-Medaille.
-----------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---------------------------------	-----------------------------

# Bestellungs-Adressen

für

## Anton Dreher's Exportflaschenbiere

### Dietrich & Gottschlig in Budapest,

IV., alte Postgasse Nr. 10  
oder  
Herrn Anton Dreher's Brauhaus  
in Kőbánya.

Expeditionen ab unseren Transito-Bierkellereien in Kőbánya, Füzériteza Nr. 30 in Kisten á 50 Bouteillen, franco Bahnstationen in Kőbánya und franco Schiff Stationen Budapest.

Wiederverkäufern besondere Conditions gesichert.

Preiscourante versenden nach Erhalt einer Adresse sofort.

(181) 8-12

# Flüssige Kohlenensäure,

chemisch rein und luftfrei,

## Bierdruck-Apparate, Sodawasser-Apparate

liefert billigt

### Erste österreichisch-ungarische Kohlenensäure-Fabrik

Ed. Hasenörl & Co., (100) 7-26  
Wien, XIX., Nussdorf, Gärtnergasse Nr. 62.

# Josef Roubischek jun.,

Bildhauer und Steinmetzmeister,  
Werkplatz und Lager:  
Burgergasse Nr. 36,

empfehlte sich einem hochgeehrten p. t. Publicum von Hermannstadt und Umgegend zur schönen und geschmackvollen Anfertigung aller Gattungen Grab-Denkmäler in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, dann Grab-Einfassungen, Gruft-Deckplatten und Schrifttafeln in allen Dimensionen mit sauber ausgeführter Schrift, sowie Bildhauer-Arbeiten, als: Verzierungen, Ornamente und feierlichen Schmuck in Stein- und Marmor-masse etc.; ferner alle Bauarbeiten, wie: alle Gattungen Treppentufen, Podest-, Sockel-, Deck- und Pflaster-Platten, Radabweiser, Dachrinnen-Schüsseln zur Abhaltung der Rässe von Gebäuden, Quadersteine, Schleiffsteine, Tröge u. s. w.

Indem ich alles Dieses auf meinem Werkplatz

## Burgergasse Nr. 36

stets zur Auswahl bereit halte, empfehle ich mich den Herren Bau- und Maurer-Meistern, sowie dem hochgeehrten p. t. Publicum von Hermannstadt und Umgegend umso mehr, als ich durch die langjährige Praxis in mehreren Großstädten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, wie auch am hiesigen Platze und durch den Besuch der ersten deutschen Steinmetzschule zu Zerbst, ferner durch den Umstand, daß ich über die besten hiesigen Arbeitskräfte auf meinem Werkplatze verfüge, in den Stand gesetzt bin, jeden an mich gestellten Auftrag schnellstens, gut und billig auszuführen. (260) 4-6